

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Bernhard Pichlbauer

Sehr geehrte Abgeordnete des Oö Landtages!

Ich bin zutiefst betroffen über den Unfall in Naarn und fühle von Herzen mit allen Beteiligten.

Ich möchte mich aber trotzdem ausdrücklich gegen die Einführung einer Rasseliste und den damit verbundenen Verschärfungen, die im neuen OÖ Hundehaltegesetz vorgesehen sind, aussprechen.

Ich bin der Meinung, dass dieses geplante Gesetz mit Rasseliste und der 40/20 Regelung in Zukunft mehr Probleme bringen wird, als ihnen entgegen zu wirken. Anfeindungen, Hass, Auslegen von Giftködern, Aussetzen der Hunde und Abgaben in die Tierheime, werden in Zukunft leider vermehrt auf der Tagesordnung stehen. Adoptionen von Tierheimhunden werden dramatisch zurückgehen oder im schlimmsten Fall für die gelisteten Rassen gar nicht mehr möglich sein.

Durch die Einführung der Rasseliste werden zahlreiche verantwortungsbewusste Hundehalter und ihre nicht auffälligen Hunde ohne Grund abgestraft, diskriminiert und gegenüber allen anderen ungleich behandelt. Ohne dass ein Verschulden vorliegt? Nur weil sie die "falsche Rasse" haben?

Es gibt keine namhafte wissenschaftliche Studie, die bestätigt, dass bestimmte Hunderassen ein erhöhtes Gefährdungspotential aufweisen. Im Gegenteil, gerade Experten warnen vor den Fehleinschätzungen, welche die Informationen des Gesetzgebers, dass bei bestimmten Rassen "ein erhöhtes Gefährdungspotential vermutet wird" gerade bei kynologisch unkundigen Personen auslösen. Es wird fälschlicherweise angenommen, dass nur Hunde dieser Rassen gefährlich sind, und alle anderen Hunde als ungefährlich eingestuft werden. Das kann vor allem bei Kindern fatale Folgen haben.

Zusätzlich entspricht die aktuelle Beißstatistik mit Sicherheit nicht den Hunderassen, die auf der geplanten Rasseliste zu finden sind und die nun verschärften Auflagen, wie ständiges Tragen von Maulkorb und Leine unterliegen sollen.

Hundebesitzer welche ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen und ihre Hunde ordnungsgemäß führen, registrieren und anmelden werden durch die Rasselisten in Sippenhaft genommen und für die Vergehen von einzelnen schwarzen Schafen unter den Hundehaltern mitverantwortlich gemacht, diskriminiert und grundlos mit rigorosen, tierschutzwidrigen Auflagen belegt.

Ein Hund ist immer das Spiegelbild seines Besitzers egal welche Rasse der Hund hat.

JEDER HUND HAT MITGEFÜHL VERDIENT UND DAS RECHT AUF EIN LEBEN FREI VON DISKRIMINIERUNG!

Sehr bedenklich finde ich die generelle Maulkorb- und Leinenpflicht überall außerhalb des privaten Bereiches. Hunden, denen per Gesetz jegliche Möglichkeit auf eine artgerechte Haltung und entsprechende Auslastung genommen wird, können ihre Bedürfnisse nicht ausleben und werden in weiterer Folge Verhaltensstörungen wie Nervosität, Angst und/oder Aggressionen entwickeln.